

4. Bayerische Impfwoche: 18. bis 24. April 2016



LANDEsarBEITs
GEMEINsCHAFT
IMPfEN

Die Bayerische Landesarbeitsgemeinschaft Impfen (LAGI) veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP) in der Woche vom 18. bis 24. April 2016 die 4. Bayerische Impfwoche. Ziel ist es, die Bevölkerung vermehrt für das Thema Impfen zu sensibilisieren und somit die Impfquoten in Bayern zu steigern. Der Fokus für die diesjährige 4. Bayerische Impfwoche liegt auf der Masernimpfung für Jugendliche und junge Erwachsene. Hier bestehen in Bayern nach wie vor deutliche Impflücken. Für eine erfolgreiche Masernelimination in Deutschland müssen diese rasch geschlossen werden. Die aktuell laufende Kinospot-Medienkampagne „Masern – keine harmlose Kinderkrankheit“ des StMGP fokussiert sich ebenfalls auf die Masernimpfung für Erwachsene und findet ihren Abschluss in der 4. Impfwoche. Der Kinospot ist unter www.schutz-impfung-jetzt.de zu sehen.

Die LAGI bittet insbesondere die Ärzteschaft um Mitwirkung und Unterstützung in der Praxis, indem dem Thema (Masern-)Impfung in dieser Woche ein besonderer Schwerpunkt geschenkt wird, zum Beispiel durch eine vermehrte Impfberatung oder der Verteilung von Informationsmaterialien zum Thema Impfen. LAGI und StMGP bieten hierfür kostenlos zahlreiche Informationsmaterialien zum Thema Impfen an. Diese können unter www.bestellen.bayern.de (Stichwort „Impfen“) angefordert werden. Dieser Ausgabe liegt zudem als Teilbeilage ein Plakat mit dem entsprechenden Titelbild der Kinospot-Kampagne zum Aushang in der Praxis bei.



Lorenzkirche Nürnberg

WHO-Zielmarke

Ein masernfreies Europa ist schon seit vielen Jahren ein erklärtes Ziel der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und auch Deutschlands. Voraussetzung zur Erreichung dieses Ziels ist eine 95-prozentige Immunität in allen Altersgruppen. Dann könnte das nur bei Menschen vorkommende Masernvirus nicht mehr zirkulieren. Während die Impfquoten bei Kindern in Deutschland jährlich besser werden und bald die 95-Prozent-Zielmarke für zwei Impfungen erreicht sein wird, bestehen noch deutliche Impflücken bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. An Masern erkrankte Erwachsene erleiden häufig Komplikationen, die eine Ein-

weisung eines Patienten in ein Krankenhaus nötig machen und sind zudem eine gefährliche Ansteckungsquelle für Säuglinge, die noch nicht geimpft werden dürfen. Diese haben nach einer Masernerkrankung ein höheres Risiko für eine seltene, aber infauste Komplikation (subakute sklerosierende Panenzephalitis – SSPE). Ausgerechnet im Jahr der angestrebten WHO-Zielmarke 2015 kam es deutschlandweit – insbesondere durch den Masernausbruch in Berlin – zu einem starken Anstieg der Erkrankungsfälle von knapp 440 Fällen im Vorjahr auf über 2.400 Masernerkrankte. Im Vergleich zu früheren Masernausbrüchen ist der Anteil von Jugendlichen und Erwachsenen unter den Betroffenen gestiegen.

Masernsituation in Bayern

Seit Einführung der Meldepflicht für Masern im Jahr 2001 schwankte die Zahl der jährlich gemeldeten Masernfälle erheblich, wobei die hohen Erkrankungszahlen aus den ersten beiden Jahren der Meldepflicht mit rund 5.000 bis 6.000 Erkrankten nicht mehr erreicht worden sind. In den vergangenen Jahren wurden immer wieder größere Ausbrüche in Bayern registriert. Zuletzt war dies im Jahr 2013 der Fall, mit über 770 Fällen, wobei über 40 Prozent der Erkrankten über 18 Jahre alt waren und von diesen über die Hälfte stationär behandelt werden musste. Im Jahr 2015 stand deutschlandweit der große Masernausbruch in Berlin mit

über 2.000 Erkrankten und einem assoziierten Todesfalls eines Kleinkindes im Vordergrund [Epi Bull 47/48 2015]. Demgegenüber blieb 2015 in Bayern die Zahl der gemeldeten Masernerkrankungen (165 Fälle) im Vergleich zum Vorjahr (114 Fälle) relativ stabil. Angesichts der noch bestehenden Impflücken besonders bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist jedoch auch in Bayern ein erneuter größerer Ausbruch nicht ausgeschlossen. Erfreulicherweise sind Schulanfänger dank des Engagements der Kinder- und Jugendärzte und Hausärzte sowie des gestiegenen Informationsstands der Eltern im Laufe der vergangenen Jahre immer besser gegen Masern, Mumps und Röteln geimpft: So sind aktuell in Bayern bereits 95,4 Prozent der Einschulungskinder einmal gegen Masern geimpft. Lediglich bei der zweiten Masernimpfung besteht mit derzeitigen 90,7 Prozent noch Nachholbedarf [LGL-Gesundheitsreport 2015]. Allerdings werden Kinder oft zu einem späteren Zeitpunkt als von der Ständigen Impfkommission (STIKO) des Robert Koch-Instituts (RKI) empfohlen gegen Masern geimpft. Besonders wichtig ist jedoch die Impfung bereits vor Eintritt in eine Kindertagesstätte (Kita). Aus diesem Grund wird den Eltern in Bayern bei Kita-Eintritt ihres Kindes ein entsprechendes Informationsblatt des StMGP übergeben, dessen Erhalt sie schriftlich bestätigen („KITA-Newsletter“ in 20 verschiedenen Sprachen, www.schutz-impfung-jetzt.de).

Masern-Medienkampagne und Aktionen zur Impfwoche

Im Oktober 2015 startete das StMGP zusammen mit der LAGI eine große bayernweite Medienkampagne unter dem Motto „Masern – keine harmlose Kinderkrankheit“ mit einem gleichlautenden Kinospot. Dieser wird erneut zur Impfwoche im Frühjahr 2016 in über 90 Kinos in ganz Bayern zu sehen sein. Dieser Spot wird in dieser Zeit auch bayernweit in öffentlichen Nahverkehrsmitteln, Apotheken, Arztpraxen, Fitnessstudios, Universitäten und an Bahnhöfen ausgestrahlt. In Gaststätten und Kinos werden ergänzend kostenlose Postkarten („Edgar Freecards“) zum Thema Masernimpfung für Erwachsene verteilt. Um vor allem die junge Hauptzielgruppe zu erreichen, wird der Spot außerdem online über Youtube, Facebook und entsprechende Anzeigen verbreitet.

Zudem wird während der Impfwoche die Plakatfläche im U-Bahn-Durchgang am Odeonsplatz in München genutzt. Begleitet wird die Impfwoche von intensiver Pressearbeit.

Die LAGI wird bei der Impfwoche in bewährter Weise von all ihren Mitgliedern unterstützt. Es sind vielfältige regionale Aktionen der bayerischen Gesundheitsämter unter anderem in Schulen und Kindergärten, Impfberatungen in Arztpraxen, Apotheken, in Betrieben und Hebammenpraxen geplant. Wie auch in den vorangegangenen Impfwochen werden ganztägige Impfberatungszelte der LAGI auf zentralen Plätzen in bayerischen Städten aufgebaut.

Ärzterschaft

Die LAGI bittet vor allem die Ärzteschaft sehr herzlich, einen besonderen Fokus auf das Thema Impfen in der Praxis zu legen, insbesondere während der Impfwoche. Anlässlich der

Impfwoche hat die LAGI neue Informationsmaterialien und Plakate gestaltet, die einfach und kostenfrei zu bestellen sind (www.bestellen.bayern.de – Stichwort „Impfen“). Um eine möglichst breite Sensibilisierung der Bevölkerung zu schaffen und Wiedererkennungseffekte der zentralen Motive der Kampagne zu erreichen, bittet die LAGI, das dieser Ausgabe als Teilbeilage beiliegende Plakat im Wartezimmer aufzuhängen sowie die neuen LAGI-Impfinformationen im Warteraum der Praxis auszulegen. Insbesondere bei Jugendlichen und Erwachsenen kann zudem jeder Arztbesuch genutzt werden, um an die Überprüfung des Impfstatus zu erinnern. Auch reisemedizinische Untersuchungen oder Vorsorgeuntersuchungen, zum Beispiel beim Frauenarzt, sind geeignete Anlässe, um den Impfstatus zu überprüfen. Kinderärzte sollten zur Erreichung eines Herdenschutzes im familiären Umfeld auch Eltern und gegebenenfalls Großeltern an ihren Impfschutz erinnern, insbesondere, wenn kleine Säuglinge in der Familie leben. Eine große Chance, zahl-

Standardimpfung für Kinder

Impfungen	Empfohlene Impfzeiträume/Indikation
1. Masernimpfung: Als Kombinationsimpfung gegen Masern-Mumps-Röteln (MMR), gegebenenfalls zusätzlich gegen Varizellen (MMR+V)	Im Alter von elf bis 14 Lebensmonaten Hinweis: Bei Kita-Eintritt bereits ab neun Lebensmonaten möglich*
2. Masernimpfung: MMR, gegebenenfalls simultan oder als Kombination gegen Varizellen (MMR+V oder MMRV)	Im Alter von 15 bis 23 Lebensmonaten

Nachholimpfung für Kinder und Jugendliche bis zum 18. Geburtstag

Zwei Masern-Impfungen (als MMR oder MMRV-Impfung, je nach Alter und Indikation)	Im Mindestabstand von vier Wochen
---	-----------------------------------

Nachholimpfung für nach 1970 geborene Erwachsene

Eine Masernimpfung (als MMR-Impfung)	Falls bisher nur eine oder keine Masernimpfung in der Kindheit oder bei unklarem Impfstatus**
--------------------------------------	---

Tabelle: Aktuelle STIKO-Empfehlungen zur Masernimpfung [Vereinfachte Übersicht, Quelle: Epi Bull 34/2015] Abkürzungen: MMR+V-Impfung – Masern-Mumps-Röteln (MMR)-Kombinationsimpfstoff mit getrennter Impfung gegen Varizellen; MMRV – Kombinationsimpfstoff gegen Masern, Mumps, Röteln und Varizellen

** Bei aktuellem oder bevorstehendem Besuch einer Kindertagesstätte kann die MMR-Impfung (gegebenenfalls in Kombination gegen Varizellen) bereits ab dem Alter von neun Lebensmonaten erfolgen. Die zweite MMR(V)-Impfung sollte in diesem Fall bereits Anfang des zweiten Lebensjahres gegeben werden.*

*** Diese Impfung wird insbesondere empfohlen für Erwachsene, die im Gesundheitsdienst, in der Betreuung von immundefizienten bzw. -supprimierten Personen oder in Gemeinschaftseinrichtungen arbeiten. In niedergelassenen Praxen und Kliniken sollte daher auf einen ausreichenden Schutz des Personals geachtet werden.*



Das Postkartenmotiv „Wegen dir bekomme ich Gänsehaut und mehr“; das Poster „Masern – keine harmlose Kinderkrankheit“ sowie der aktuelle Flyer „Impfen – Die beste Vorbeugung für ein gesundes Leben“ können kostenfrei unter www.bestellen.bayern.de – Stichwort „Impfen“ heruntergeladen oder bestellt werden.

Links

Kostenlose Informationsmaterialien:
www.bestellen.bayern.de – Stichwort „Impfen“:

- » Masernflyer zur Kampagne mit Details zu Masern
- » LAGI-Flyer „Impfen“ mit aktuellen STIKO-Empfehlungen
- » HPV-Flyer mit Information zur HPV-Impfung für Mädchen und deren Eltern
- » Broschüre „Geimpft-geschützt“ mit ausführlichen Information zu allen Impfungen
- » Postkarte „Wegen Dir bekomme ich Gänsehaut und mehr“

Aktuelle Masernkampagne von StMGP und LAGI: www.schutz-impfung-jetzt.de

LAGI: www.lgl.bayern.de/gesundheit/lagi.htm

reiche junge Menschen zum Impfcheck zu erreichen, stellen auch Einstellungsuntersuchungen in Betrieben dar. Last but not least wirkt im besonderen Maße das Vorbild des Arztes und des Praxispersonals. Eine Information über ein geimpftes Praxisteam ist für viele Patienten eine wichtige Erinnerung an den eigenen Impfschutz. Und immungeschwächte Patienten profitieren von diesem geschützten Umfeld.

Die LAGI dankt allen Ärzten für die Unterstützung während der Impfwoche 2016 und für die Verteilung der Informationsmaterialien in ihrer Praxis.

Ein von LAGI-Mitgliedern erstellter ausführlicher Artikel zum Thema Masernimpfung wird in der April-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblattes* erscheinen.

Autoren

Dr. Christina Klinc,
 Dr. Richela Fischer,
 Dr. Wolfgang Hierl (Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege),

Dr. Maria-Sabine Ludwig,
 Dr. Uta Nennstiel-Ratzel,
 Professor Dr. Bernhard Liebl (Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Geschäftsstelle der LAGI)



Mit einer SOS-Patenschaft sorgen Sie dafür, dass verlassene Kinder mütterliche Fürsorge, ein liebevolles Zuhause und individuelle Förderung bekommen – und so die Chance auf eine gute Zukunft.

sos-kinderdoerfer.de